

# Ein Forscher und Brückenbauer



Seit Herbst ist Prof. Michael J. Puett neuer FAU-Botschafter. Seit er vor sieben Jahren einige Monate als Gastwissenschaftler hier verbracht hat, hält er engen Kontakt zur Universität.

Ein Interview mit dem neuen FAU-Botschafter und Harvard-Professor Michael Puett über seine Arbeit als China-Experte, seine Zeit an der FAU und Tipps für Neuankömmlinge.

**H**err Professor Puett, Sie waren als Gastwissenschaftler am Internationalen Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung (IKGF). Warum wollten Sie an die FAU?

Ich habe mich für die FAU entschieden, da sie eine solch außergewöhnlich lebendige Wissenskultur aufweist. Vor allem das IKGF ist eine wunderbare und sehr internationale Gemeinschaft. Meine Zeit an der FAU war sehr inspirierend für mich.

## FÜR DIE FAU UNTERWEGS

Prof. Michael J. Puett, Ph.D., ist seit Herbst neuer FAU-Botschafter. An der Universität Harvard forscht er als Professor für Chinesische Geschichte und ist zudem Vorsitzender des dortigen Komitees für Religionswissenschaften. Im Jahr 2011 war er für einige Monate Gastwissenschaftler am Internationalen Kolleg für Geisteswissenschaftliche Forschung „Freiheit, Schicksal und Prognose. Bewältigungsstrategien in Ostasien und Europa“ (IKGF). Als Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des IKGF hält er weiter enge Verbindungen zur FAU.

Prof. Puett ist nach Prof. Dr. Enrique Zuazua und Prof. Vijey Bhargava, Ph.D., einer von mittlerweile drei FAU-Botschaftern. Die Idee dabei ist es, dass die Forscher die FAU in ihrem Heimatland repräsentieren, wissenschaftlichen Kollegen über ihre Zeit an der FAU berichten, Studierende über ein Studium informieren und Kontakte zu Universitäten in ihrem Land knüpfen.

Dass dieses Konzept nicht nur eine bloße Idee ist, zeigt das Forscher-Alumni-Treffen im Herbst. Zusammen mit der Alexander-von-Humboldt-Stiftung lädt die FAU ausgewählte ehemalige FAU-Forscherinnen und -Forscher an die Universität von British Columbia in Vancouver ein. Ohne die Unterstützung von FAU-Botschafter Prof. Bhargava, der in Vancouver lehrt und forscht, wäre die Veranstaltung in dieser Weise nicht möglich.

Foto: Charles Michael

Ich sage meinen Studierenden immer, dass sie den Argumentationen in den klassischen chinesischen Texten nicht zustimmen müssen, aber dass sie versuchen sollten, die Ideen ernst zu nehmen. So können sie erkennen, dass Ideen, die sie für selbstverständlich halten, nur eine mögliche Denkform sind – und vielleicht nicht immer die beste.

**Heute forschen Sie als China-Experte vor allem zu den Beziehungen zwischen Philosophie, Anthropologie, Geschichte und Religion. Das war aber nicht immer so ...** Ursprünglich habe ich europäische Geistesgeschichte und Philosophie gelernt. Dann fing ich an, mich für chinesische Traditionen zu interessieren, um die Entwicklung einer anderen geistesgeschichtlichen Tradition kennenzulernen.

**Ihre Kurse und Vorlesungen gehören zu den beliebtesten in Harvard. Was können Studierende heute noch von der Analyse klassischer chinesischer Texte lernen?**

Das Studium klassischer chinesischer Texte hilft Studierenden, viele ihrer grundlegenden Annahmen über das Selbst, die Gesellschaft und die politische Welt zu hinterfragen. Ich sage ihnen immer, dass sie den Argumentationen in den klassischen chinesischen Texten nicht zustimmen müssen, aber dass sie versuchen sollten, die Ideen ernst zu nehmen. So können sie erkennen, dass Ideen, die sie für selbstverständlich halten, nur eine mögliche Denkform sind – und vielleicht nicht immer die beste.

**Was sind aus Ihrer Sicht die besonderen Stärken der FAU in einem internationalen Kontext?**

Ich finde es großartig, wie kosmopolitisch die FAU ist, und ich bewundere die internationale Ausrichtung der Universität. Das ist etwas, das alle Universitäten der FAU gleich tun sollten.

**Welche Ziele möchten Sie als FAU-Botschafter erreichen?**

Ich hoffe, dass ich alles tun kann, um die ungemein aufregende kosmopolitische Gemeinde, welche die FAU hervorbringt, bekannt zu machen. Zudem möchte ich weiterhin eng mit den vielen außergewöhnlichen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern hier zusammenarbeiten.

**Was würden Sie Studierenden oder Nachwuchswissenschaftlern sagen oder raten, die darüber nachdenken, ob sie ihren Auslandsaufenthalt an der FAU verbringen sollen?**

Ich würde ihnen die FAU auf jeden Fall empfehlen. Sie würden an der FAU eine sehr spannende akademische Gemeinschaft vor-

finden und Erlangen als einen angenehmen Ort zum Leben kennenlernen.

**Was sollten Gastwissenschaftler für einen Aufenthalt hier unbedingt mitbringen?**

Das Einzige, was sie mitbringen müssen, ist die Bereitschaft, geistig in vielerlei Hinsicht angeregt zu werden und das Leben zu genießen!

**Was waren Ihre Eindrücke, als Sie zum ersten Mal hierherkamen?**

Einer meiner ersten Eindrücke war, wie gastfreundlich die Menschen hier sind. Dieser Eindruck bestätigt sich bei jedem weiteren Besuch. Die Lebensqualität in Erlangen ist wunderbar. Ich genieße meine Aufenthalte jedes Mal.

**Verraten Sie uns einige Ihrer Lieblingsplätze in Erlangen und Nürnberg?**

Ich habe es geliebt, im Schlossgarten zu lesen und abends im Burgberggarten spazieren zu gehen. Das Germanische Nationalmuseum ist ein weiterer Ort, den ich sehr mag. Und natürlich der Christkindlesmarkt – der ist beeindruckend! **cd**

**Bildungscampus**

**WISSENS GUTHABEN**

**Vorteile nutzen Bildungscampus-Card**

Attraktive Veranstaltungen im Bildungszentrum Ausleihe von Medien in der Stadtbibliothek und Nutzung der Onleihe Freies WLAN in der Stadtbibliothek Zentrum Themenshow im Planetarium

**BILDUNGSCAMPUS**  
Stadtbibliothek Bildungszentrum Planetarium

**NÜRNBERG**

bz.nuernberg.de  
stadtbibliothek.nuernberg.de  
planetarium-nuernberg.de

weinberg-brothers.de